

AUS DEM PFARRGESCHICHTSBLATT

Jahrgang 2010, Ausgabe 09, S. 2:

"Nachdem das Pfarrhaus im Winter 1975/76 gründlich renoviert worden war, konnte der Nachfolger von Pfarrer A.M. Stockschlaeder im Januar 1976 in sein Amt eingeführt werden."



*Heinz Büsching
am Tag seiner Priesterweihe,
11. Februar 1960*

AUS DEM PFARRARCHIV:

1975, S. 4

Oktober:

Herr Pastor A. Stockschlaeder hat den Herrn Kardinal ersucht, ihn aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt als Pastor der Liebfrauen-Pfarre zu entbinden. Der Herr Kardinal hat diesem Wunsch entsprochen und Herrn Pastor mit Datum vom 2. Dezember 1975 in den Ruhestand versetzt.

(...)

6.12.

(...) Von Herrn Dechant Opheys erfuhren wir, dass Herr Kardinal einen neuen Pastor für unsere Pfarre bereits ernannt habe.

Es ist der bisherige Kaplan von St. Katharina in Köln-Niehl, Herr Heinrich Büsching.

1976, S. 1

18.1.

15,00 Uhr wurde Herr Heinrich Büsching als neuer Pastor in unsere Pfarre durch Herrn Dechant Opheys eingeführt, nach dem feierlichen Gottesdienst begrüßte er in der Aula Hanftalstr. seine neuen Pfarrangehörigen.

Das ist alles, was das Pfarrarchiv zur Einführung von Heinz Büsching als neuem Pfarrer der Pfarrei Liebfrauen vor 50 Jahren bietet.
Fotos sind leider keine vorhanden.

Dafür wurden in den Folgejahren jedoch die Einträge in den Archivbüchern zunehmend länger. Mit Heinz Büsching als Pfarrer erhielten die Laien eine neue Stellung in der Pfarrei, konnten nun das Pfarrleben in allen Bereichen mitgestalten und Verantwortung übernehmen. Für ihn war die Pfarrfamilie ein kostbarer Schatz multipler Talente, die er mit Freuden förderte und walten ließ. Und so wurde nach und nach eine Pfarrgruppe nach der anderen gegründet.

Schon im Jahr seiner Einführung eröffnete eine Pfarrbücherei im Jugendheim, gab es eine Kindermesse samstags um 16 Uhr, stieg die Mitgliederzahl bei den Pfadfindern so stark an, dass nun 6 Gruppen existierten.

Beim Neujahrsempfang 1977 im Pfarrhaus sprach Heinz Büsching "die Bitte aus, dass alle weiter helfen mögen, mit ihm am Reich Gottes zu arbeiten." Dieser Bitte wurde lebhaft entsprochen.

Noch im Januar 1977 wurde die Pfarrjugendgruppe KJG ins Leben gerufen, und zum Palmsonntag erfolgte die erste Ausgabe des Pfarrbriefes "Liebfrauen-Echo".

Die Jugendarbeit war dem neuen Pfarrer so wichtig, dass ihm schon ein Jahr nach seiner Einführung in die Pfarrgemeinde das Amt des Dekanatsjugendseelsorgers übertragen wurde. Er gründete den Jugendchor *Navicula*, mit dem zusammen er das Musical "Petrus auf dem Wasser" schrieb, vertonte und aufführte. Es wurde anschließend als Schallplatte und Kassette herausgegeben.

Für die zahlreichen neuen Gruppen und Arbeitskreise reichte der Platz in Pfarrhaus und Jugendheim bald nicht mehr aus. Daher erfolgte bereits 1981 die Einweihung des neuen Pfarrheims.

Heinz Büschings Ziel war neben der Stärkung der Laienarbeit auch, die Ortsteile der großen Pfarrgemeinde mehr in das Gemeindeleben zu integrieren. So wechselten fortan die Wege bei der Fronleichnamsprozession, und in ihrem Anschluss wurde das Pfarrfest jedes Jahr in einem anderen Ortsteil gefeiert.

In den 90er Jahren wurde Pfarrer Heinz Büsching zum Dechanten des Dekanats Eitorf-Hennel ernannt, zu dem über die Kirchengemeinden in Hennel und Eitorf hinaus auch die von Windeck und Asbach gehörten.

Selbst nach seiner Pensionierung 2003 blieb Heinz Büsching aktiv. Neben seiner Tätigkeit als Subsidiar in Windeck war er bis zu seinem Tod Dekanatsfrauenseelsorger.

Heinz Büsching starb am Ostermontag 2016 in den frühen Morgenstunden am 28. März 2016 und wurde am 6. April auf dem Warther Friedhof beigesetzt.

Übrigens: Heinz Büsching hat auch - ihm selbst unbewusst - nur durch sein Dasein so mancher Seele gutgetan. So haben mir Freunde, die zur gleichen Zeit wie Heinz aus dem Kölner Raum nach Hennel gezogen waren, Folgendes erzählt:

Ihre Mutter, ein echt kölsch Mädchen, hatte nach dem Wegzug aus Köln schreckliches Heimweh. Irgendwann einmal waren Niehler in Hennel, um ihren alten Kaplan zu besuchen. Die Mutter bekam ein Gespräch zwischen ihnen und Heinz Büsching mit, in dem es um Heimweh ging. Die Niehler sagten zu Heinz: Wenn es zu schlimm wird und wenn die hier nicht gut mit dir umgehen, dann kommen wir und holen dich zurück! Die Mutter hat es als sehr verbindend, tröstend und stärkend empfunden, dass es Heinz ähnlich ging wie ihr. Und sie sagte sich: Wenn er das schafft, dann schaffst auch du das!

Sonja Preiss

66 Jahre Priesterweihe 11. Februar 1960

50 Jahre Einführung in Liebfrauen 18. Januar 1976

10 Jahre Heimgang Ostermontagmorgen, 28. März 2016

